



Die Jurapark-Velolandroute ist eröffnet

Der **Jurapark Aargau** ist um eine Attraktion reicher: Die Route verläuft über 105 Kilometer zwischen Brugg und Frick.

Horatio Gollin

«Das ist heute ein freudiger Tag für den **Jurapark Aargau**, für alle, die Velo fahren, und die ganze Schweiz», sagte Rudolf Lüscher, Vize-Präsident des Juraparks Aargau, bei der Begrüssung der Gäste zur Eröffnung der Velolandroute «**Jurapark Aargau**» mit der Routennummer 908 in Oberhof.

Vertreterinnen und Vertreter der Mitgliedsgemeinden, der involvierten Behörden und der beteiligten Firmen waren zu einem Apéro im an der Strecke liegenden Benkenhof gekommen.

Lüscher begrüßte insbesondere André Nyffeler vom Forstbetrieb Jura, Adrian Bertschi vom Departement Bau, Verkehr und Umwelt des Kantons, Martin Bohrer von der Metron Verkehrsplanung AG und Alois Wyss, der als Jurapark-Allrounder die Grundlage für die Beschilderung lieferte.

Vom tiefsten zum höchsten Punkt

Die insgesamt 105 Kilometer lange Velolandroute führt vom tiefsten Punkt des Kantons am Rhein bis zum höchsten Punkt Geissflue und «ist daher recht



Eröffneten die neue Velolandroute «**Jurapark Aargau**» mit der Routennummer 908: Susanne Gmünder Bamert, Rudolf Lüscher, Christine Neff und Alois Wyss (von links).
Bild: Horatio Gollin

anspruchsvoll», so Lüscher. Die Lage der Geissflue mit 908 Metern über dem Meer ist ausschlaggebend für die Routennummer. Der Jurapark-Vizepräsident ist überzeugt: «Die 908 wird zu einem Begriff werden für den Jurapark, die Region, den Tourismus, die Gesundheit und für uns alle.»

Geeignet sind die Velolandroute und ihre Teilabschnitte für E-Biker und Sportliche ohne Strom, für Familien ebenso wie für Seniorinnen und Senioren. «Der Jurapark ist reicher um eine Super-Attraktion, die man in einem Tag oder in zwei Tagen

schaffen kann», meinte Christine Neff, Co-Geschäftsführerin des Juraparks Aargau.

Sie pries an, dass sich die Vielfalt der Route auch zu den Jahreszeiten zeige, wenn im Frühling alles blühe, im Sommer alles gereift sei und im Herbst die Bäume in Farbenpracht erstrahlten.

Realisierung der Route dauerte zwei Jahre

Neff sagte, seit dem Jahr 2021 sei man an der Realisierung der Velolandroute, die nur mit den involvierten Parkgemeinden, den Gemeinden ausser-



Hauptausgabe

Schweiz am Wochenende AZ/ Aarau
5001 Aarau
058/ 200 58 58
<https://www.schweizamwochenende.ch/>

Genre de média: Médias imprimés
Type de média: Presse jour./hebd.
Tirage: 19'186
Parution: hebdomadaire



Page: 28
Surface: 49'663 mm²



Ordre: 1087983
N° de thème: 808.005
Référence: 88324838
Coupure Page: 2/2

halb des Parks sowie der fachlichen Unterstützung durch «SchweizMobil» und der Kantone Aargau, Solothurn und Basel-Landschaft möglich gewesen sei. Das Projekt kostete 200 000 Franken. Die Gemeinden Frick, Windisch und Brugg sowie die Ortsbürgergemeinde Laufenburg brachten sich finanziell stärker ein. Eine Förderung gab es ausserdem über den Swisslos-Fonds.

269 Schilder weisen den Weg

Die Fricker Gemeinderätin Susanne Gmünder Bamert bekundete, dass sich Frick als noch junges Jurapark-Mitglied darüber freue, Start- beziehungsweise Zielort der Velolandroute zwischen Brugg und Frick zu sein. Sie lobte, dass das Projekt kommunenübergreifend so gut realisiert wurde. «Mobilität endet nicht an der Gemeindegrenze», meinte Gmünder Bamert.

Die Route richtig gut kennt Alois Wyss aus Brugg, der die Schilder und Tafeln gemäss dem Signalisierungskonzept im ehrenamtlichen Einsatz auf der Strecke anbrachte. Hierzu wurde meist die vorhandene Infrastruktur an Pfosten genutzt. Wo nötig stellten die Gemeinden aber auch neue Pfosten auf. 100 Arbeitsstunden an sechs Tagen im April verbrachten Wyss und seine Frau damit, insgesamt 269 Schilder zu montieren. «Es ist wirklich eine schöne Route entstanden», sagte Alois Wyss. Und er ergänzte: «Ich finde, die Velolandroute ist die beste Werbung für den Jurapark.»